



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Die erste Vorbereitung vor dem Fest der Empfängnus Mariae

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Theodora / welche unfruchtbar / von ihm begehrt / daß er ihr einen Sohn und Erben bey Gott erlangen sollte / weigerte er sich dessen / dan sie war in der Keckerey / und hätte ihren Sohn mit großem Nachtheil der Kirchen Gottes lassen in der Keckerey aufziehen. Er starb endlich im 92. Jahr seines Alters / den 5. Christmonat im Jahr Christi 531.

Was man für Nuß auß diesem Leben haben / und nachfolgen könne.

Sage dem ewigen Gott Lob und Danck / erfreue dich mit dem Man Gottes / verehere ihn als einen Reichtriger und Abt / und bitt für die / welche im geistlichen Stand leben. Item lehre deine unmaßige Gelüsten und Begierden in kleinen und geringen Sachen zu bändigen und einzuhalten : als da ist / in essen und trincken / auß daß du nachmahls in grossen und schwären Dingen dergleichen zu thun keine Beschwärunus empfindest.

Zum 2. daß du dich nimmer den jenigen widersetzen sollest / welche dir zu grosser Tugend und Vollkommenheit behülfflich seynd; dan das ist anders nichts / als Gott seine Ehr entziehen / und dir selbst den Schaden.

Zum 3. lehre wie man die Diener Gottes in Ehren halten soll / dieneil so gar auch die vernunftlose Löwen solches gethan haben.

Zum 4. wie man seine eigene Gemächlichkeit und eigenen Nuß soll fahren lassen / damit man hin und her gehen / das Evangelium anzukündigen / die Ehr Gottes und das Heyl der Seelen befürderen möge.

Zum 5. wie daß man sich nit darüber verwundern soll / wan man von der Welt wegen der Armuth verachtet wird / Gott hat andere Mittel genug dich zu ehren zu bringen / wofern solches zu seiner Ehr und deinem Nuß gereichen wird.

Zum 6. daß du nimmer dasjenige / was du verpflichtet bist / wegen einiges menschlichen Bedencken underlassen / und auß dem Seyt stellen sollst. Gott will allen andern Dingen vorgezogen seyn.

Die erste Vorbereitung / welche vor dem Fest der Empfängnis Mariä hergehen soll.

Du mußt dich erinnern / wie daß ich im ersten Buch am 2. Artikel des 6. Capitel gerathen / daß man sich die drey nechtgehende Tag vor den fürnehmsten Festen der Mutter Gottes / zur würdiger Hebung des Fests bereiten und schicken soll. Ist das erste Fest / so vorfallt / und darumb bitte ich dich / daß du überledest was ich von an gemeltem Orth vorgehalten habe / und obwohl darumb dieneil die Festtag unterschiedlich seynd / also auch die Vorbereitung auß eine andere und andere Weise sehen müsse; jedoch so seynd etliche Sachen welche sich auß alle Festtag schicken können: daß man in sich selbst und sein Gewissen eingehe / und dasselbig wie auch alle andere seine geistliche Übungen auß das allgenaweste durchsuche / und besuche / mass denselben zu verbessern vorkomme. Zum 2. daß man sich fleißiger hute / daß man Gott nicht erzürne / daß man ernstlicher und sorglicher an die Beicht und Messung des H. Sacraments gedenecke. Zum 3. daß man sich viel möglich ist / einhalte / und niemand beschwehe; daß man alle unnöthige Sachen und Kurzweil lasse fahren. Zum 4. daß man fleißiger und andächtiger bette als man sonst zu thun pflegt; daß man länger geistliche und andächtige Bücher lese / daß man nit allein die innerliche / sondern auch die äußerliche Sinn mit Buswercken / und enstehung unnöthiger Sachen dempffe und besser im

halte. Zum 5. daß man in ihm selbst ein großes Verlangen dieß Fest wohl und würdiglich zu begehen erwecke / welches die weil es das erste ist / der seligen Jungfrauen angenehmer ist als man vermeinen thut / wie an ihrem Fest selbst soll erklärt werden. Zum 6. daß man sich gebrauche der kurzen Gebettlein / deren sich die Kirch Gottes zu gebrauchen pflegt / in welchen du mehr nicht / als die Nahmen der Festtügen zu verändern.

Antiph. Beatam medicent omnes generationes, &c. Alle Vöcker werden mich selig sprechen / die weil Gott die Demuth und geringkeit seiner Magd angesehen hat.

V. Dignare me laudare, &c. Verlehe mir du selige Jungfrau / damit ich dich würdig loben könne.

R. Und gib mir Stärke und Krafft wider alle deine Feind.

Gebett.

Gütiger Herr Gott / der du den Saal des Jungfräwlichen Leibs der seligen Maria zu deiner Wohnung zu erwählen gewürdiget hast; verleyhe uns / daß wir under ihrem Schütz und Schirm das Fest (ihrer Empfängnus) mit Lust und Freuden begehen mögen / der du mit dem Vatter und H. Geist lebst und herrschest in alle Ewigkeit. Amen.

Obgemelte Vorbereitung kanstu zu allen Festen der Mutter Gottes mit Veränderung weniger Wort gebrauchen. Folgende Stück aber gehören eigentlich zum Fest der Empfängnus.

Sage erstlich dem himlischen Vatter Lob und Danck / daß er diese Jungfrau von Ewigkeit her zu einer Mutter seines eingebornen und über alles geliebten Sohns aufer-

hohren hat; theils die weil sie wegen der besondern Gnaden über alle Engeln und Menschen die fürnehmste wider allen Gnadenkindern seyn sollte; theils auch die weil der Sohn Gottes seinen Leib auf ihre Leib und Geblüt annehmen würde und mit Gott auff eine besondere und unaussprechliche weis sollte vereinigt werden. Dancke Gott für die Gnad / so er ihr auff dismahl mitgetheilet / erfreue dich mit der Jungfrauen wegen solcher empfangener Gnad / und daß sie so treulich sich solcher Gnaden gebraucht und mitgewürckt hat; damit sie sich zu so großer Ehren einer Mutter Gottes tauglich und fähig machen könnte.

Zu dem so kanstu Gott darumb dancken / daß er dich auß lauter Güte zu einem Gnadenkind angenommen / daß er dich durch das Wasser und H. Geist widergebohren / seine Gnad und den Glauben mitgetheilet / das Recht zum himlischen Erbsheil gegeben / und gleichsam mit der Gottheit vereinigt. Begehre von ihm / daß dir die Reicht und Niesung des H. Sacraments / zu welcher du dich bereitest / zu einem Pfand des himlischen Erbsheils / so du als ein Gnadenkind zu erwarten hast / reichen möge. Endlich daß du handfest und wandlest / wie einem wahren Gnadenkind gebühren will.

II. Sprich wan du willst / folgende kurze Gebettlein: Gott Vatter im Himmel / erbarm dich unser. Gib mir einen auffrechten und neuen Geist. Laß deinen H. Geist nie von mir weichen. Über das so begehre gleicher Gestalt von der seligen Jungfrauen / daß durch ihre Fürbitte deine Reicht und Niesung des H. Sacraments / welche du an ihrem Festtag zu thun fürgenomen hast / also geschehe / daß du durch dieselbige für ein wahres Gnadenkind und Erb Gottes mögest angenommen / und der Freyheiten ihrer unbesleckten Empfängnus theilhaftig werden.

Heilige Maria du Tochter des himlichen Vatters bitt für uns.

Alma Redemptoris mater, &c.

Erwecke in dir den Tag durch offermahl eine wahre Reu und Leyd über deine Sünden/ versuche und verschwöre sie/ auff daß du mit reinerem Herz das 3. Sacrament genießen mögest. Thue weiters etliche Bußwerck; bette den Psalmen Miserere mei Deus, O Gott du wollest dich meiner erbarmen. Oder aber bette die zween erste Bußpsalmen mit den 4. Gebetter/ o nach der Litaney gesprochen werden/ welche hier zu gar bequämlich seynd.

Der 6. Tag im Christmonat.

Für diesen Tag hastu dreyerley geistliche Übungen 1. Die Betrachtung von der Menschwerdung Christi im Advent. 2. Die Andacht gegen den heiligen/ so am selbigen Tag vorfallt. 3. Und die zwerce Bereitung für das Fest der Empfängnis Mariä.

Kurzer Aufzug des Lebens des 3. Bischoffs Nicolai.

Der 3. Nicolaus war auß der Statt Patara/ in Lycia gelegen/ und fieng so gar in seiner Kindheit an zu fasten; dan an den Mittwoch und an dem Freytag pflegt er nur einmahl im Tag gegen den Abend die Brüst seiner Säugammen zu saugen. In dem er zur Schull gieng / und den freyen Künsten oblag / spührte man im geringsten nichts kindisch und leichtfertiges an ihm. Er flohe die böse Gesellschaft gleich wie die Pest/ hielt sein Fleisch und unmaßige Begierlich-

keiten stäts im Zaum / besuchte gar eifrig die Kirchen/ und hatte gar keine oder wenig gemeinschaft mit den Weibern. Sein Vermögen von der mütterlichen Erben her / so Bischoff war / weyhethe ihn zu einem Prediger dar auß er Ursach nahm/ sich mit besonderm Fleiß in den Tugenden und Strenghait des Lebens zu üben.

Da ihm sein Vatter und Mutter an die Pest starben/ thät er fast alles Gelt und Gut welches ihm heimgesallen zum Almosen zu brauchen und aufspenden. Insonderheit aber begabte er drey junge Töchter / (welche ihr Vatter/ dieweil er sie Armuth halben verheyrathen mögte / zur Surey erzwungen wolte) dan er warff auff drey unterschiedliche mahl des Nachts durch das Fenster die Kammer/ in welcher ihr Vatter schlief / mit recht zugemacht war/ so viel Gelta und Kanter und vergebener Weiß hinein/ daß die drey Töchter christlichen Personen verheyrathet wurden Als er sich in Egyptenland in ein Schiff gesetzt / willens die heilige Dether zu Jerusalem zu besuchen / erhab sich auß Anstiftung des bösen Geists ein groß Ungewitter / welches der 3. Nicolaus durch sein Gebett niederlegte und stillte.

Mittler Zeit wurd er durch ein groß Wunder zum Bischoff der Statt Myra in Lycia erwöhlet: dan Gott hatte denjenigen welche einen Bischoff zu erwöhlen hatten eingegeben / daß sie denselben zum Bischoff machen solten/ welcher der erst den folgenden Morgen in die Kirch kommen würde / in welchem Nahmen Nicolaus; in seinem Bischoffschafftlichen Ampt führte er ein gar außserordentliches Leben / thät nichts ohne Berathung zweyer fürnehmen und frommen Personen/ welche er zu diesem End bey ihm hatte/ nemlich des Pauli Nodii und Theodorii Apsalonita. Alle Jahr versamblete er seine Priesterschaft / und hielte mit ihnen Rath